

Rieths ertanzen BSNW-Cup beim Rollstuhltanz-Festival

28. September 2004

Zum ersten Mal für den Tanzsportclub Die Residenz Münster gingen die Rollstuhltänzer Reinhard und Paz Rieth an den Start eines Wettkampfs. In Duisburg bei einem Breitensportturnier des Behinderten-Sports NRW ertanzten sie den zweiten Platz in einer beachtlichen Konkurrenz von 12 Paaren und sie konnten damit auch den begehrten BSNW-Cup entgegennehmen.

Einmal in der Woche (mittwochs von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr) trainieren die Rieths mit ihrer Gruppe, den „Rock’n Rollis“ im Tanzsportzentrum, um einen tänzerisch-harmonischen Bewegungsablauf in der Kombination ein(e)Rollstuhlfahrer(in) und ein(e) „Fußgänger(in)“ zu erlernen und zu perfektionieren. Die Leitung dieser Gruppe hat Juliane Pladek-Stille, ehemals erfolgreiche Turniertänzerin und inzwischen ausgebildete und anerkannte Trainerin. Sie setzt sich auch selbst immer wieder mal in den Rollstuhl, um auszuprobieren, wie eine Choreografie ablaufen und verbessert werden könnte. „In dieser Gruppe fühlen wir uns sehr wohl“, schwärmt Sabine Kollmann, Sprecherin der Gruppe. „Im Tanzsportzentrum der Residenz haben Behinderte optimale Bedingungen; Eingang und Räume sind barrierefrei und es gibt eine Behinderten-Toilette. Auch die Akzeptanz bei den anderen Mitgliedern des Vereins und die Integration im Club sind selbstverständlich.“ Zu einem „Integrativen Tanznachmittag für Menschen mit und ohne Handicap“ laden die Rock’ n Rollis am Sonntag, dem 10. 10. 2004, von 14.30 h bis 17.30 h in das Tanzsportzentrum der Residenz Münster-Hiltrup, Hansestr. 74, ein. Hier können Rollis, Fußgänger, Gehbehinderte, Geistig Behinderte, Tänzer, Nichttänzer zuschauen und probieren, wie man sich nach Musik bewegt. Die Rock’n Rollis geben auch Kostproben von dem, was sie gelernt haben. Es gibt Kaffee, Kuchen und kalte Getränke zu Vereinspreisen. Der Eintritt ist frei. Dieser Tanznachmittag wird unterstützt von der Barmer Ersatzkasse, die unter dem Titel „Deutschland bewegt sich“ eine Aktion mit einer Woche des Sports für Behindertengruppen unternimmt.